



Die immerwährende Suche nach dem Glück, das allgegenwärtig ist...

von Leela Isani

Gerade zurück von einem morgendlichen Strandspaziergang am Indischen Ozean mit der Frage nach dem dauerhaften Glück: Gibt es das oder sind es immer nur Momente des Ausruhens?

Für die Japaner am Strand sind es glückliche Momente, alles zu fotografieren, was sie sehen, wogegen die Einheimischen freudig der attraktiven Russin im Minitanga hinterherstarren.

Andere schauen einfach in die Ferne mit sehnsuchtsvollen Blicken. Nichts symbolisiert die Endlosigkeit mehr wie ein offenes Meer, das ganz weit draußen mit dem Horizont verschmilzt. Und ich habe ich mir mal wieder die Frage nach dem Glück gestellt: Wann bin ich glücklich?

Das sogenannte Glück wandelt sich ...es gab Zeiten, da war das größte Glück der neue Lover, dann die neue Wohnung, die Reise um die Welt, der stylische Outfit. Wenn alle irdischen

Wünsche erfüllt sind, beginnt die Reise zur eigenen Essenz, die Fragen nach dem Sinn des Lebens. Getrieben von der Sehnsucht, die bedingungslose und unsterbliche Liebe zu erfahren,

flog ich um die Welt von Ashrams zu Luxushotels, von Gurus zu Avataren, tanzte im Osho-Ashram, lebte die Liebe in allen Formen, schaute in die Augen von Sai Baba und vielen attraktiven Männern, erlebte magische Glücksmomente, ekstatische und stille, und immer wieder war es nur eine Pelle der Zwiebel des Lebens, die tief innen das Geheimnis des Lebens trägt.

Der Kontakt mit dem Tod machte mir klar, dass ich eines Tages alles loslassen muss, jeden Menschen, jeglichen Besitz und meinen Körper und die essentiellste Frage war: Gibt es etwas, das nie vergeht?

Früher oder später stellt sich jeder die Frage diese Frage. Oder? Je früher wir

uns mit den essentiellen Fragen des Menschseins auseinandersetzen, je leichter fällt uns eines Tages das große Loslassen, je glücklicher und erfüllter ist unser Leben.

Die Liebe als Lebenssinn

Wir alle wollen die Liebe erfahren, die Liebe, die nicht an Bedingungen geknüpft ist.

Was waren deine berührtesten Momente, in denen du dich glücklich und geliebt gefühlt hast?

Für mich waren und sind es die Momente der Blicke in geliebte Augen, die bedingungslose Liebe ausstrahlen. Momente, für die es keine Worte gibt, wie

der Blick in die Augen meines sterbenden Mannes; da war nichts als pure Liebe; ein Blick in die Unendlichkeit: der Blick in Oshos Augen, als er mir

die Mala umhängte, die mich in eine tagelange Ekstase der Freude und Liebe versetzten; der Blick in Sai Babas Augen, der mich die Allgegenwärtigkeit und Allwissenheit erfahren ließ..... alles Küsse Gottes, als würde Er durch diese Augenblicke direkt in mein Herz schauen, da fühlte ich bedingungslose Liebe, die nichts mehr fordert, sondern nur ist.

In solchen Augenblicken steht die Zeit still - und ich bekam eine Ahnung der Unendlichkeit des Seins. Nur ein einziges Mal solch einen Moment erlebt zu haben, transformiert das ganze Leben. Ich erlebe diese Momente nun immer häufiger, je offener ich dem Leben gegenüber bin.

Jetzt ist es mein größtes Glück, Menschen tief zu berühren - was auch mich zutiefst berührt. In meiner Arbeit nutze ich den sogenannten Seelenblick, in dem Menschen sich tief in die Augen schauen, tief in die Seelenebene, da entsteht eine tiefe Berührtheit, eine Schönheit, eine tiefe Liebe und ein Wissen um die Unvergänglichkeit der Seele

Ich arbeite gerne in den Luxushotels dieser Welt und biete dort das SELF HEALING RITUAL an, das Menschen mit ihrer Essenz, ihrer Seele verbindet. Ich treffe Menschen, die alles haben, was ein Mensch auf der materiellen Ebene so haben kann und die bereit sind, die innere Leere zu spüren, um sie zu erfüllen. Ich sehe das ganz wie Osho: Bevor Du nicht deine menschlichen Wünsche und Sehnsüchte ausgelebt und erfüllt hast, bist du nicht frei von ihnen und dein Leben dreht sich um ihre Erfüllung, das ist aber nicht die wahre Erfüllung, die uns eines Tages freudig und entspannt das Leben loslassen lässt. Frage: Womit füllst du dich, wenn Du die Leere in Dir spürst? Ist es Sex, Essen, Internet, eine neue spirituelle Ausbildung, ein neuer Meister? Wir kommen alleine und wir gehen alleine, dazwischen versuchen wir oft verzweifelt, die innere Leere und die Angst vor dem Alleinsein zu füllen. Wir sterben viele kleine Tode im Laufe des Lebens.

Das bringt mich zu dem, was sterbende Menschen am meisten bedauern: „Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt,

ein Leben zu leben, in dem ich mir treu geblieben wäre, ich wünschte, ich hätte meine Träume gelebt....

Mein Lieblingswort 2016 ist Mutanfall.

Bekomme einen Mutanfall und lebe das, was dich glücklich macht, JETZT, „tomorrow may never come, dance today“, sagte Osho zu mir. Mutig zu sein, bedeutet immer, wieder loszulassen, immer wieder bereit sein, die Komfortzone zu verlassen - und auch die Momente auszuhalten, wo vermeintlich nichts ist, wo alles stagniert.

Wenn sich die Schleier der Illusionen nach und nach lüften, zeigt sich mehr und mehr die pure Essenz des Seins, die nichts mehr will und nichts mehr fordert, einfach nur ist.

Das Älterwerden erlaubt dem Menschen immer mehr, von den äußeren Dingen loszulassen, um zur eigenen Essenz zu kommen.

Die Vergänglichkeit ist der größte Lehrmeister auf dem Weg zur menschlichen Erfüllung

The Joy of Dying

Der Tod ist das große Mysterium unseres Lebens, er ist das einzig sichere Ziel, das wir alle erreichen werden.

Wir verlieren den Körper und gewinnen die Freiheit der Unendlichkeit.

Nach unserer Geburt beginnen wir wieder zu sterben, und dennoch wollen wir uns nicht mit dem Tod auseinandersetzen. Fact ist, wir wissen nicht wann unser letzter Tag ist, wir wissen nicht, wann sich das Tor zu einer anderen Welt für uns öffnet. Wer den Tod erfahren hat, wer erlebt hat, wie ein geliebter Mensch seinen letzten Atemzug gemacht hat, bekommt eine Ahnung davon, was es bedeutet, wirklich alles loszulassen - und er wird definitiv nicht mehr derselbe Mensch sein wie zuvor. Der Tod ist der große Transformator, sowohl für den, der ihn grade erfährt, wie auch für den Begleiter.

Er ist der größte Lehrmeister für ein glückliches, angstfreies Leben

In meinen Seminaren „The Joy of Dying“ geht es darum, sich mit seiner eigenen Vergänglichkeit, dem Tod und dem Sterbeprozess auseinanderzusetzen und sich mit der eigenen Essenz zu verbinden.

Ich wünschte, ich hätte mir mehr Glück zugestanden - auch das eines der Bedauern Sterbender... die Angst vor Veränderung verhindert oft ein waches, fröhliches Leben...ich hätte gerne mehr gelacht...bedauern sie.

Folge mutig deinem Glücksgefühl und das Universum öffnet Türen, wo Wände waren.



Lebe wild, lebe gefährlich, du überlebst das Leben sowieso nicht.

Inzwischen ist es Abend und ich sitze am Meer unter einem wunderschönen, funkelnden Sternenhimmel und einem leuchtenden Vollmond - pures Glück!

Auf dem Weg zu den Sternen gewinnen wir die Freiheit der Unendlichkeit.

LIEBE, LEBE, LACHE - und dann umarme den Tod und erkenne..

Der nächste Termin „The Joy of Dying ..Zur Essenz kommen“ ist am 28 Mai in Kelkheim im Taunus auf dem Zauberberg

Anmeldung:

Tanja Nielsen, ottonielsen@icloud.com, Fon 0172 4510389

www.leela-sylvia-isani.com